

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

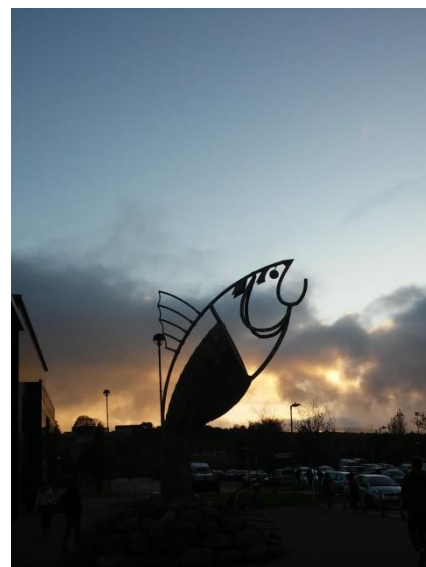
Ein Auslandssemester in Sligo, Irland

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, 3. Semester

Die Planung meines Auslandssemesters hat für mich Ende des ersten Semesters mit dem Bewerbungsverfahren für ein Erasmusstudium begonnen. Schon vor Beginn meines Studiums war ich mir sicher, dass ich mir die Erfahrung in einem anderen Land zu studieren nicht entgehen lassen wollte. Glücklicherweise haben sowohl meine Firma wie auch die Hochschule mein Vorhaben unterstützt, und somit konnte das Abenteuer Ausland beginnen. Nach einiger Wartezeit ging es an die Verteilung der Studienplätze. Als Studentin bei StudiumPlus hatten wir zwar eigene Kapazitäten, die aber nur bedingt meinen Ländervorstellungen entsprachen, wodurch ich auf passende Restplätze der THM in Gießen warten musste. Nach einigen Komplikationen wurde ich als Erasmusstudentin an der IT Sligo Irland gemeldet und angenommen. Die Formalitäten für das Erasmusstipendium selbst sind recht einfach, die Umsetzung, erfordert aber eine gewisse Eigeninitiative bezüglich des auszufüllenden Formulars im Gastland. Auf einer Infoveranstaltung wurde uns alles Nötige erklärt. Mein Learning Agreement mit den Kursen, die ich im Ausland belegen würde, habe ich selbst erstellt und danach wurde es von den Studiengangsleitern genehmigt. Jedoch sollte man sich bewusst sein, dass sich diese Daten noch stark ändern können wenn man im Partnerland seinen Stundenplan zusammenstellt. Gerade in studiengangübergreifenden Fächern kann es zu Überschneidungen kommen. Nötige Änderungen ließen sich aber ohne Probleme klären. In Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt wurde zusätzlich von der THM ein Cultural Training angeboten, das mich persönlich nicht wirklich weitergebracht hat, aber sehr gut zum Austausch zwischen den Studenten war. Ich würde es zusätzlich jedem empfehlen, sich im Voraus mit den Mitkommilitonen im Ausland in Kontakt zu setzen, da gerade zu Beginn ein vertrautes Gesicht hilfreich sein kann.

Unterkunft

Nachdem die Zusage für die gewünschte Partnerhochschule kam, musste man sich eigenständig um eine Unterkunft bemühen. Zwar wurden einige Weblinks für Unterkünfte in Sligo angegeben, jedoch führten nicht alle auf eine Website und auch ist zu beachten, dass nicht alle Unterkünfte für ein Semester zur Verfügung stehen, sondern einige eine Mindestmietzeit von 2 Semestern voraussetzen. Meine Empfehlung an zukünftige Studenten ist das Milligan Court, da es dank einer zentralen Lage schnell zu erreichen ist und schöne und saubere Zimmer hat. Clarion Village und The Grove bieten ebenfalls Semesterunterkünfte an, sind aber circa 30 Minuten vom Stadtkern entfernt. Ich selbst habe im Grove gewohnt und war für das Semester zufrieden, aber nicht übermäßig begeistert. Diese sind prinzipiell für die Dauer eines Semesters gut ausgestattet, sauber und möbliert und haben alles, was man zum Leben benötigt, von Kochutensilien, Geschirr und Besteck, Schreibtisch mit Ablageflächen, hängenden Regalen, Internet etc



The Fish IT Sligo



The Grove

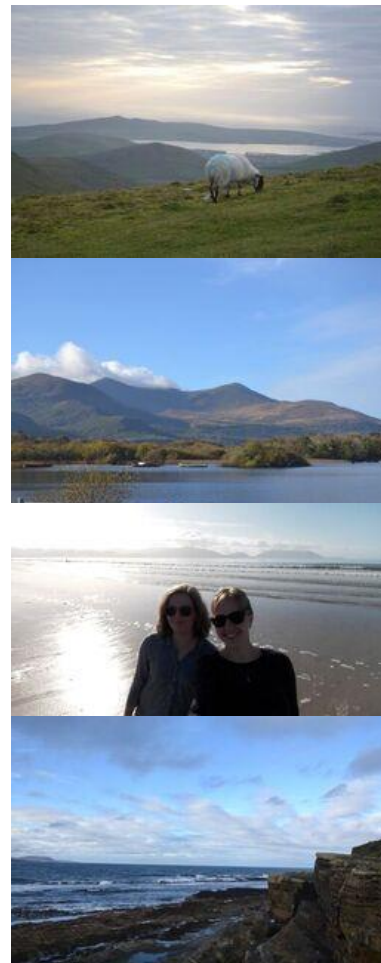
Dennoch hat es auch einige Nachteile: - Es wäre ratsam Decken und Kopfkissen selbst mitzubringen oder günstig direkt am ersten Tag zu kaufen, da lediglich Betten mit Matratzen gestellt wurden. Aber für ein Semester dennoch gut auszuhalten. Mit anderen Optionen wie das Yeats Village oder die Gateway Appartements. habe ich keine Erfahrungen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium unterschied sich in vielen Punkten von meinem deutschen Studium. Vorlesungen wechseln hier stündlich und sind für 60 Minuten angesetzt, wobei nie volle 60 Minuten unterrichtet wird. Da die Räume auch immer gewechselt werden und es etwas dauert bis sich alle im Raum eingefunden haben, beginnt eine Vorlesung meist 5 Minuten später. Auch Verspätungen von 10-15 Minuten selbst von den Dozenten sind nicht ungewöhnlich, werden aber auch von Niemandem krumm genommen. Die Dozenten beenden die Vorlesung meist auch 5 -15 Minuten eher. Geregelt Pausen gibt es nicht direkt. Zwischen 10:00 und 11:00 Uhr und zwischen 15:00 und 16:00 wird eine 20-minütige Kaffeepause gemacht, die die Vorlesungszeit um jeweils 10 Minuten kürzt. Ist ein Dozent einmal verhindert aus Krankheit oder anderem Grund wird das meistens bemerkt, indem der Dozent nach 20 Minuten noch nicht erscheint. Pünktlichkeit wird hier nicht so hochgeschrieben wie in der deutschen Kultur. An organisatorische Verhaltensweisen gewöhnt man sich, auch wenn es anfangs sehr unübersichtlich scheint. Änderungen der Stundenpläne in den ersten Wochen sind normal, was das Erstellen eines passenden Stundenplans erschweren kann.

Inhaltlich sind die Vorlesungen interessant und die Dozenten auch sehr kompetent. Sprachlich gibt es wenig Problem da alle Dozenten ein nahezu akzentfreies Englisch sprechen was man nicht von allen irischen Kommilitonen sagen kann©. Das Benotungssystem ist etwas unterschiedlich. Hier werden in ziemlich jeder Vorlesung Noten während des Semesters gemacht, die dann in die Endnote einfließen oder sogar die gesamte Kursnote ausmachen kann. Inhaltlich scheint die Theorie sehr viel, jedoch wird zur Prüfung eingegrenzt. Die Prüfungen sind zumeist für 2 Stunden angesetzt, doch nur wenige Studenten benötigen die gesamte Prüfungszeit. ERASMUS-Studenten werden zusätzlich 10 Minuten Extra Zeit je Stunde Klausur eingeräumt. Der Kontakt zu irischen Studenten ist etwas schwerer, da die Integration der ERASMUS-Studenten zu den irischen Studenten auf den Dozent ankommt (z.B. bei Gruppenarbeit) Natürlich liegt es auch an der eigenen Person, wie viel Kontakt zu den irischen Kommilitonen besteht, aber auch die Wahl des Studienganges beeinflusst die Kontaktmöglichkeiten. Durch die vielen "Erasmusuntypischen" Fächer, die ich gewählt habe, war ich in vielen Kursen die einzige ausländische Studentin, während Kommilitonen keinen einzigen irischen Studenten im Kurs hatten (International Marketing etc.)

In Sligo sind alle Personen sehr offen und freundlich und sehr hilfsbereit, daher fällt es nicht schwer mit jemand ins Gespräch zu kommen. Im Allgemeinen bin ich sehr zufrieden mit der Partnerhochschule, jedoch muss man sich anfangs an den organisatorischen Ablauf etwas gewöhnen.





Alltag und Freizeit

Sligo bietet eine sehr schöne Landschaft mit einigen kleinen Ausflugszielen. Am Anfang des Semesters ist noch reichlich Zeit sich diese anzusehen und andere kleine Ausflüge zu machen, wie kleine Wochenendtrips zu anderen Städten in Irland. Besonders schön bei sonnigem Wetter ist ein Trip nach Strandhill, der einen nach 30 Minuten Busfahrt an einen tollen Strand führt wo man super entlangwandern kann. Gegen Mitte des Semesters gibt es eine "Study Week" in der sich eine kleine Reise durch Irland empfehlen lässt um möglichst viel von der wundervollen Landschaft der Insel mitzunehmen. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter während unserer Reise und konnten trotz 5 vollen Tagen nur einen Bruchteil der tollen Plätze sehen, die es gibt, und die ich persönlich mir gerne noch anschauen mochte. An der IT Sligo kann man Kurse wie z.B. Yoga belegen, die einen in Kontakt mit irischen Studenten bringen und einen super Einblick in neue Sportarten geben. Auch Surfangebote oder Reiten gibt es.

Fazit:

Mein Fazit für das Auslandssemester in Irland ist, dass sich jede Minute vollkommen gelohnt hat, und ich jedem empfehlen würde, diese Erfahrung für sich selbst zu machen. Irland hat eine beeindruckende Landschaft, aber auch die Menschen dort sind großartig. Ich hoffe das ich mit vielen noch in Kontakt bleiben kann und ein wenig der entspannten Einstellung der Iren mit in meinen Alltag nehmen kann. Negativ kann ich nur das teilweise schlechte Wetter nennen, das aber schon nach wenigen zauberhaften Sonnenstunden vergessen war.



Anna Maria Heimel, Februar 2018
Weber Maschinenbau GmbH
WI-MB, 3. Semester